

PPP

Public Private Partnership
Chancen und Risiken für Architekten

30. November 2006
15.00 Uhr

Einladung



Anfahrt per PKW
(siehe Stadtplanausschnitt)
Parkmöglichkeit in der Tiefgarage unter dem Museums-
gelände (kostenpflichtig)

Anfahrt mit ÖPNV
Ab Düsseldorf Hbf mit den Straßenbahnen Linie 703, 706, 712,
715 oder U-Bahn-Linien U 74, U78, U79 (U-Bahn-Haltestelle
Heinrich-Heine-Allee)

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen 

Zollhof 1 · 40221 Düsseldorf · Telefon (0211) 4967-0 · Fax (0211) 49 67 99
Internet: www.aknw.de · eMail: info@aknw.de

MEMO

Absender

Bitte
freimachen

Public Private Partnership
Chancen und Risiken für Architekten

30. November 2006
Kunstsammlung NRW (K20)

Trinkaus-Auditorium
Grabbeplatz 5,
40213 Düsseldorf

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen 

Haus der Architekten
Zollhof 1
40221 Düsseldorf

Teilnahme zugesagt

Public Private Partnership

Chancen und Risiken für Architekten

Liebe Kollegin,
lieber Kollege,

die öffentliche Hand steht vor der Aufgabe, trotz leerer Kassen ihre Bauten und Anlagen zu pflegen, zu unterhalten und neue Bauten zu errichten. Die systematische, langfristig angelegte Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privaten Anbietern (Public Private Partnership/PPP) bedeutet zugleich, dass öffentliche Aufgaben teilweise auf die Privatwirtschaft übertragen werden.

Kleinere Architekturbüros sind ebenso wie kleine und mittlere Unternehmen in der Regel wegen der Größe, der Vorlaufkosten und der Risiken von PPP-Modellen kaum in der Lage, sich an solchen Projekten zu beteiligen. In den Verfahren wird die Leistung im Ganzen vergeben und damit das Prinzip der Trennung von Planen und Ausführen aufgegeben. Die öffentliche Hand kann den Prozess nicht mehr über die Planung, die Baudurchführung und die eigene Bewirtschaftung des Gebäudes steuern, sondern muss alle notwendigen Aspekte bereits bei der Vergabe der Leistung berücksichtigen.

Bei den meisten PPP-Modellen stehen daher Fragen der Finanzierung und Wirtschaftlichkeit sowie rechtliche und organisatorische Gesichtspunkte im Vordergrund. Architektonische Planung und Gestaltungsfragen laufen Gefahr, zur Nebensache zu werden.

Gerne informieren wir Sie über Hintergründe von PPP-Verfahren. Zugleich möchten wir mit Ihnen diskutieren, welche Risiken wir in PPP-Verfahren sehen - aber auch, welche Chancen sich für den Berufsstand ergeben können. Ich lade alle Kammermitglieder herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen!

Ihr


Hartmut Miksch
Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Um Antwort wird gebeten bis zum 27. 11. 2006

Public Private Partnership

Chancen und Risiken für Architekten

30. November 2006

- 15.00 Uhr **Begrüßung**
Reiner Fuest
Vizepräsident der
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
- 15.15 Uhr **Einführung in PPP-Verfahren**
Dr. Bettina Meyer-Hofmann
Rechtsanwältin
- 15.45 Uhr **PPP aus kommunaler Sicht**
Bernd Streitberger
Beigeordneter der Stadt Köln
- 16.15 Uhr **Organisation eines Konsortiums**
Arndt Frauenrath
Unternehmer, ehem. Präsident ZDB
- 16.45 Uhr **Vergabemodelle in Nordrhein-Westfalen**
Dr. Frank Littwin
PPP-Taskforce NRW
- 17.15 Uhr **Die Rolle des Architekten**
Fritz Heinrich
Vorstand der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
- 17.45 Uhr **Abschlussdiskussion mit den Referenten**
unter Einbeziehung von Publikumsfragen
- Moderation**
Michael Brockerhoff
Redakteur Rheinische Post, Düsseldorf
- Ausklang mit Imbiss**

Die Veranstaltung ist mit 4 Unterrichtsstunden als Fortbildungsveranstaltung im Sinne der Fort- und Weiterbildungsordnung für alle Fachrichtungen anerkannt.

An der Veranstaltung
PPP – Public Private Partnership
in der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf am 30. 11. 2006

nehme ich teil.

Ich nehme am anschließenden Imbiss teil.

Ich benötige eine Teilnahmebescheinigung
(Bitte unbedingt Mitgliedsnummer ANRW angeben!)

PPP

Public Private Partnership
Chancen und Risiken für Architekten

30. November 2006
Kunstsammlung NRW (K20)
Trinkaus-Auditorium
Grabbeplatz 5,
40213 Düsseldorf

Mitgliedsnummer

Name _____
bitte in Druckbuchstaben